

Reiserouten und Touren

Schon wegen der nicht geringen Entfernung ist die **Anreise** mit dem Auto nach Montenegro ein zentrales Thema, über das man sich Gedanken machen sollte. Aus dem deutschsprachigen Raum hat es naturgemäß am weitesten, wer den Weg aus dem **Norden Deutschlands** antritt (Hamburg – Kotor: knapp 2000 km; Berlin – Kotor: 1800 km via Prag; Frankfurt – Kotor: 1600 km; München – Kotor: 1200 km), doch auch aus **Österreich** (Wien – Kotor: 1100 km) und der **Schweiz** (Zürich – Kotor: 1500 km) sind durchaus lange Strecken zu bewältigen (alle Angaben beziehen sich auf Straßenkilometer).

Durch diesen Umstand kann die Reiseplanung sehr unterschiedlich aussehen. **Kurzreisen lohnen sich eigentlich kaum**. Viele Montenegro-Urlauber suchen sich ein Ziel aus und bleiben dort für **ein oder zwei Wochen**. Meist liegt dieses **an der Küste**, sodass Badespaß und interessante Ausflüge ins Hinterland ein anregendes Wechselspiel ergeben.

Reist man mit dem eigenen **Auto, Motorrad oder Wohnmobil** an, ist man vor Ort natürlich am mobilsten. Eine Alternative ist die Anreise mit dem **Flugzeug** zu einem der beiden internationalen Flughäfen in Tivat oder Podgorica und von dort die Weiterfahrt mit einem



Leihwagen. Wer es abenteuerlicher mag, kann vom Flughafen aus auch mit dem **Bus** weiterreisen; das Liniennetz ist gut ausgebaut. Dass es überwiegend von Privatgesellschaften bedient wird, ist dabei kein Nachteil. Zwar führt dies unter Umständen zu unterschiedlichen Preisen für die gleiche Strecke, doch das Entgelt ist grundsätzlich niedrig und die Differenzen fallen kaum ins Gewicht. Allerdings sollte man bei der Streckenführung aufpassen, denn diese kann variieren und sich auf die Länge der Fahrt auswirken.

Wer mehr vom Land mit seiner abwechslungsreichen Landschaft und reichen Kultur sehen und genießen will, sollte mindestens **zwei oder drei Ziele buchen bzw. ansteuern**. Auch eine **Rundreise** ist empfehlenswert. Nicht nur die Küstenmagistrale bietet traum-

hafte Ausblicke auf Berge und Meer, auch im Hinterland ist eigentlich jede Straße eine Panoramastraße (manche sind auch als solche ausgeschildert). Und auch mit dem Bus lassen sich Ziele abseits der Küste gut erreichen.

Straßen in entlegene Seitentäler können durchaus **eng und herausfordernd** sein, sodass Selbstfahrer entsprechend erfahren, sicher und auch ein bisschen abenteuerlustig sein sollten. Doch keine Angst: Viele Montenegriner sind zwar temperamentvolle Fahrer, aber auch sehr flexibel und rücksichtsvoll, sodass man auch auf der schmalsten Straße im bergigen Hinterland immer irgendwie aneinander vorbeikommt. Gerade **Motorradfahrer** (und Radler), die Montenegro zunehmend als reizvolles Reise-land entdecken, sind hier im Vorteil.

Aufgrund seiner vielfältigen Landschaften hat sich Montenegro auch als schönes Ziel unter **Wohnmobilisten** herumgesprochen. Zwar sind sie durchaus strikten Auflagen unterworfen, was die erlaubten Standplätze anbelangt, doch gibt es genügend Campingplätze, die sich auch gut für Wohnmobile eignen.

Wie auch immer man unterwegs ist: Das Land bietet so viele Facetten, dass man nach einer Rundreise das Gefühl haben kann, in mehreren Ländern gewesen zu sein. Deshalb lohnt es sich, nicht nur an einem Ort zu verharren. Im Folgenden also **drei Vorschläge für schöne Rundreisen** (angegebene Dauer jeweils ohne Anreise ins Land).



Einzigartig ist die Graslandschaft östlich des Durmitor-Gebirges



mn_199 mk

Reiserouten und Touren

nerhalb von drei bis vier Stunden abfahren. Auch wenn man die Bucht von Kotor komplett umfährt, beträgt die Länge der Strecke nicht mehr als 150 Kilometer. Doch was für einen Sinn macht das? Allein in der **Bucht von Kotor** sollte man Zeit haben für die schön am Hang gelegene Stadt **Herceg Novi**, für **Risan**, wo römische Mosaiken gefunden wurden, und für die Renaissance-Stadt **Perast** – hier ist auch eine Tour zur vorgelegerten Insel Gospa od Škrpjela mit ihrer hübschen Kirche ein Muss. Nicht zuletzt sollte man ein oder zwei Tage für die Besichtigung von **Kotor** einplanen; hier ist auch das Nachtleben eine Attraktion. Weitere Stationen sollten auf jeden Fall die größeren Küstenorte sein: Für **Budva** ist ein ganzer Tag zu veranschlagen, inklusive Halt an der Hotelinsel Sv. Stefan und dem Sommerhaus Miločer, das dem früheren serbischen König gehörte. Auch **Bar** mit seiner osmanischen Ruinenstadt und einem der ältesten Olivenbäume Europas verdient einen Tag Aufmerksamkeit. Nicht zuletzt sollte man in dem mehrheitlich albanisch bevölkerten **Ulcinj** übernachten. Die ursprünglich venezianisch, dann osmanische und heute islamisch geprägte Altstadt hat einen ganz besonderen Reiz. Wer noch etwas Zeit hat, stattet dem FKK-Paradies **Ada Bojana** einen Besuch ab – die Strände auf der Insel sind mit die schönsten.

Die Küstenroute (mind. 8 Tage)

Montenegro ist bekannt und beliebt für seine Küste. Im Prinzip kann man diese von der kroatischen Grenze bis zur Halbinsel Ada Bojana vor Albanien in-

☒ Der Strand auf der Halbinsel Ada Bojana ist einer der wenigen Sandstrände an der östlichen Adria



Reiserouten und Touren

tung noch einmal ganz neue Ausblicke und Eindrücke gewährt), oder man wählt den **Rückweg durch das Hinterland** bzw. durch das **Tal der Zeta** (auch als Kurztrip möglich, wenn man sich in oder bei Bar niedergelassen hat).

Von Ulcinj bietet sich die Fahrt nach Nordosten zum **Skadarsee** an. Auf einer schmalen Straße, aber mit unsagbar schönem Blick über den größten Binnensee auf dem Balkan gelangt man entlang dem südlichen Ufer nach **Virpazar**. Dort kann man einen Tag mit kurzen Spaziergängen und einer Schiffstour auf dem See verbringen. Im Anschluss bleibt man ein oder zwei Tage in der pulsierenden Hauptstadt **Podgorica** und besucht das ein oder andere Museum und stürzt sich ins Nachtleben. Anschließend fährt man durch das Tal der Zeta nach **Nikšić**. Unterwegs muss man natürlich am **Felsenkloster Ostrog** einen Halt einlegen.

Auf der **Rückreise** bleibt man dann eventuell noch einen Tag in der alten Hauptstadt **Cetinje**, bevor man sich wieder auf den Weg zurück nach Kotor macht (oder von Cetinje über Budva nach Bar zurückfährt).

Die Nordwest-Route (bis zu 10 Tage)

Für alle, die in der Bucht von Kotor ihren Urlaubsstandort haben, lässt sich eine abwechslungsreiche Tour durch das nordwestliche Hinterland Montenegros machen. Dazu fährt man über **Nikšić** (evtl. Stopp am Felsenkloster Ostrog) an den **Piva-Stausee**



mn_200 mk

nach **Plužine**, wo schöne Landschaften und das Kloster Piva zu entdecken sind. In einem Absteiger folgt man der Straße entlang dem Stausee bis an die bosnische Grenze, wo Rafting-Touren auf der Tara organisiert werden. Ab Plužine kann

☒ Typische Häuser im Durmitor-Nationalpark, hier in Žabljak



man über die schmale Straße P14 mitten durch die einsamen Höhen des **Durmitor-Nationalparks** nach **Žabljak** fahren. Unterhalb des Durmitor-Gebirges gelegen, lässt sich von dort der Park nach Belieben wandernd oder spazierend erkunden (2000 Kilometer Wanderwege eröffnen viele Möglichkeiten). Sportlichere Naturen entscheiden sich vielleicht für eine Mountainbike-Tour.

Von Žabljak führt dann eine wunderschöne Straße nach **Pljevlja** an der serbischen Grenze. Dort taucht man in die islamische Welt des Orients ein.

Wer noch nicht umkehren will, fährt über Mojkovac nach **Kolašin** weiter. Dort einen Tag zu verbringen und den nördlich gelegenen **Nationalpark Biogradska Gora** zu besuchen, ist ein herrliches Naturerlebnis, das in erster Linie Waldliebhabern zu empfehlen ist.

Atemberaubend ist dann die **Rückreise** durch das Tal der Morača mit Halt am gleichnamigen Kloster. Nach dem Auf-

enthalt in **Podgorica**, der Metropole des Landes, sollte die weitere Reise über **Cetinje**, die ehemalige Hauptstadt des Landes, führen. Von dort geht es dann wieder zurück an die Bucht von Kotor.

Die Nordost-Route (bis zu 14 Tage)

Diese Route ist am besten für alle zu machen, die sich zwischen Budva und Bar einquartiert haben; von Kotor aus dauert die Anfahrt etwas länger.

In Richtung Podgorica kann man einen ersten Stopp in der alten Hauptstadt **Cetinje** machen. Im Falle eines Starts in Sutomore oder südlicher bietet sich an der Strecke nach Podgorica als erste Station Virpazar am **Skadarsee** an – der wunderschöne Süßwassersee ist definitiv eine Erkundung wert. In **Podgorica** sollte man mindestens für einen Tag das Hauptstadtfliar genießen, bevor es dann

